Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den See-Kreis. 1816-1848

## 1841

8 (27.2.1841)

Visual Library

Großherzoglich Badisches

# Anzeige-Blatt

für den

See-Kreis.

**N. 8.** Mittwoch den 27. Januar **1841.**

## Die Ausfuhr von Traubenwein, Obstwein oder Branntwein nach dem Königreich Würtemberg betreffend.

(Nr. 794.) Das königlich würtembergische Finanzministerium hat hinsichtlich der Verbringung von Trauben-, Obst- oder Branntwein aus dem Großherzogthum Baden nach Würtemberg nachstehende, vom 1. Februar 1841 an gültige Vorschriften erlassen:

1) Von den bei dem Eingang bayerischer oder badenscher Weine (Trauben-, Obst- und Branntwein) nach Würtemberg (außer den Papieren der Ausfuhrbehörde) in doppelter Ausfertigung erforderlichen Frachtbriefen muß künftig der eine von der Obrigkeit des Absendungsortes dahin beurkundet sein: „daß der im Frachtbrief richtig unterschriebene und zahlungsfähige Versender, falls der Empfänger des Weines nicht ermittelt würde, für die Abgaben und Kosten bis zum fünften Theil des Werthes der Waare Sicherheit leiste."

Ohne Ablegung eines so beurkundeten Frachtbriefs bei dem Accisamt des Eintrittsorts darf die Waare nicht weiter gebracht werden, es wäre denn, daß der Waarenführer vor dem Accisamt die gleichmäßige Verpflichtung unterschriftlich anerkennt, und wenn er dem Beamten als zahlungsfähig nicht hinreichend bekannt ist, durch Bürgschaft oder Hinterlage bis zu dem gedachten Betrage sogleich Sicherheit leistet.

Die in dieser oder jener Weise geschehene Sicherheitsleistung hat der Accisor auf dem andern, dem Waarenführer wieder zur Hand zu stellenden Frachtbrief zu bescheinigen.

2) Werden Getränketransporte der fraglichen Art ohne einen Nachweis der geschehenen Abgabensicherstellung über den Eintrittsort gebracht, so ist der Waarenführer diesseits in die auf Nichtanmeldung des Waarenübergangs gesezte Controlstrafe von 1 bis 15 fl. (Rggsbl. von 1838, Seite 307) in Baden aber in eine Controlstrafe von 5 bis 25 fl. verfallen, und am Ort der Betretung zur nachträglichen Sicherheitsleistung anzuhalten.

Dieses wird hiermit zur Nachachtung und Warnung vor Nachtheilen, welche aus der Unterlassung dieser Vorschriften entstehen können, zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Karlsruhe, den 19. Januar 1841.

Steuer-Direction.
Cassinone.

Vdt. Tröger.

## Vakante Schulstellen.

Durch das den 7. d. M. erfolgte Ableben des Schullehrer Grohe von Sulzfeld ist die erste Hauptlehrerstelle daselbst, mit dem neu regulirten Gehalt von 175 fl. nebst freier Wohnung und der Hälfte des Schulgelds von 30 kr. von jedem Schulkind, worauf jedoch eine Kriegskostenschuld von 25 fl. 44 kr. lastet, welche der neu ernannt werdende Schullehrer in angemessenen Raten zu bezahlen hat, in Erledigung gekommen; die Bewerber um dieselbe haben sich, nach der Verordnung vom 7. Juli 1836. Regierungsbl. vom 3ten August 1836. Nr. 38. bei der Grundherrschaft, den Freiherrn Göler von Ravensburg, binnen 4 Wochen zu melden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

(3) Bruchsal. [Landesverweisung.] Philippina Diehl von Gauersheim in Rheinbayern, welche durch Erkenntniß des großh. Hofgerichts des Unterrheinkreises vom 4. Januar 1839, Nr. 86, wegen dritten Diebstahls zu einer zweijährigen Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, ist heute aus der Strafanstalt entlassen, und der großh. badischen Lande verwiesen worden.

Bruchsal, den 14. Januar 1841.

Großh. Zucht- und Correctionshausverwaltung.

Signalement:

Dieselbe ist 32 Jahre alt, 5' 4" Zoll groß, hat braune Haare, braune Augenbraunen, braune Augen, rundes Gesicht, gesunde Farbe, hohe Stirne, mittlere Nase, kleinen Mund, gute Zähne und ein rundes Kinn.

(1) Konstanz. [Fahndung.] Der ledige, circa 32 Jahre alte Mezgerknecht Marx Anton Weltin von Reichenau, hat sich von dem Löwenwirth Beermann in Wollmatingen auf betrügerische Weise ein Pferd und ein Bernerwägelein zu verschaffen gewußt, und sich damit flüchtig gemacht. Das Wägelein ist beinahe ganz neu, dessen Gestell grün und der Korb gelb angestrichen, mit einer Deichsel und einem aufgeschnallten und mit Leder gefüttertem Size, hinten und vornen mit einem Sprizleder versehen und 120 fl. werth.

Das Pferd, ein Schimmel und Wallach, ist schon ziemlich alt und steif, und besonders am vordern linken Fuße etwas krumm, welcher auf 60 fl. gewerthet ist.

Sämmtliche Behörden werden ersucht, sowohl auf den Marx Anton Weltin, als auch auf die entführten Gegenstände zu fahnden, und den Erstern im Betretungsfalle zu arretiren, und hieher auszuliefern.

Konstanz, den 22. Januar 1841.

Großh. Bezirksamt.

Pfister.

(1) Stühlingen. [Fahndung.] Der dahier wegen Diebstahls in Untersuchung stehende Kaspar Kohl von Weizen hat sich ohne Erlaubniß aus seiner Heimath entfernt.

Da dessen Aufenthalt zur Zeit dahier unbekannt ist, so werden sämmtliche Policeibehörden ersucht, auf gedachtem Kaspar Kohl zu fahnden, denselben auf Betreten zu arretiren und anher einzuliefern.

Stühlingen, den 21. Januar 1841.

Gr. bad. f. f. Bezirksamt.

Frey.

Personsbeschrieb:

Alter 47 Jahre; Größe 5' 7"; Haare schwarzbraun; Stirne bedekt; Augen grau und etwas klein; Nase lang; Mund mittelmäßig; Kinn breit; Zähne gut; Bart schwarz und stark.

(1) Konstanz. [Aufforderung.] Nach einem vom Großh. Ministerium des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten mitgetheilten Todtenschein ist ein gewisser Joseph Müller, Schneider, 25 Jahre alt, geboren im Großherzogthum Baden (der Name des Heimathsorts ist unlesbar) wohnhaft in Paris, in der Straße St. Honore Nr. 8., ledig, am 19. November v. J. in der Straße von Charenton Nr. 93. gestorben.

Sämmtliche Bürgermeister des Amtsbezirks werden angewiesen, in ihren Gemeinden hierüber Erkundigungen einzuziehen, und den Erfolg hieher anzuzeigen.

Konstanz, am 25. Januar 1841.

Großherz. Bezirksamt.

Pfister.

(1) Müllheim. [Widerruf.] In Untersuchungssachen gegen Joseph Kerle von Hochdorf wegen Diebstahls hat sich der Bestohlene Fridolin Studinger von Obermünsterthal heute dahier gestellt, weshalb die unterm 2. d. M. geschehene Vorladung desselben anmit zurückgenommen wird.

Müllheim, den 19. Januar 1841.

Großherz. Bezirksamt.

Schrickel.

(3) Breisach. [Straferkenntniß.] Da der Grenadier vom großh. Leib-Infanterieregiment Heinrich Maier von Königschafhausen auf die diesseitige Aufforderung vom 15. Oktober d. J., Nr. 25912, sich bisher nicht gestellt hat, so wird er hiemit der Desertion für schuldig erkannt, und in die gesezliche Strafe von 1200 fl. verfällt, des Gemeindebürgerrechts für verlustig erklärt, seine persönliche Bestrafung aber auf Betreten vorbehalten.

Breisach, den 24. Dezember 1840.

Großh. Bezirksamt.

Schnetzler.

(3) Hüfingen. [Fahndung.] Josef Meßmer von Fischbach, dessen Signalement unten folgt, hat sich am 15. Dezember v. J. der Entwendung der gleichfalls unten beschriebenen Pfeife zum Nachtheil des Bierwirth Valentin Schwörer zu Aufen dringend verdächtig gemacht; es werden daher sämmtliche Policeibehörden ersucht, sowohl auf den Joseph Meßmer als auf die Pfeife zu fahnden und im Betretungsfall denselben anher einzuliefern.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Signalement:

Alter etwa 30 Jahre, Statur schlank, Haare blond, Gesicht länglich. — Derselbe war zur Zeit der Entwendung bekleidet mit einem abgetragenen kurzen Janker, weiß gestreiften Sommerhosen und einer grünen sogenannten Russenkappe.

Die entwendete Pfeife ist ein sogenannter Ulmerkopf mit Silber beschlagen und hat eine doppelte silberne Kette. — Der silberne Dekel ist durchbrochen, ein Kreuz und einen Anker vorstellend. Das Rohr ist von Bein und der Kopf an dem Wassersack abgesägt und ein anderer schwarzer Stiefel daran geschiftet.

Hüfingen, den 13. Januar 1841.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Heinemann.

(2) Salem. [Widerruf.] Da sich der Bauchredner Franz Valentin Steirer von Freiburg zur Erstehung seiner Strafe dahier gestellt hat, so wird das Ausschreiben vom 28. Dezember v. J. Nr. 7358 hiemit zurückgenommen.

Salem, den 20. Januar 1841.

Großh. Bezirksamt.

Ruckmich.

(2) Neustadt. [Conscriptionspflichtige.] Nachstehende Pflichtige zur ordentlichen Conscription pro 1841, haben sich bisher noch nicht gestellt, weshalb sie mit Frist von 4 Wochen aufgefordert werden, sich zur Erfüllung ihrer Militärpflicht zu Hause einzufinden, widrigenfalls sie als Refractaire behandelt, und die durch die Geseze bestimmten Strafen gegen sie erkannt werden.

Thadä Tritschler von Schwerzenbach,
Sebastian Birkle von Eisenbach.

Neustadt, 19 Januar 1841.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Martin.

(2) Konstanz. [Diebstahl.] Dem Schneidergesellen Karl Beckmann von Osnabrück wurden im Hause des Schneidermeisters Rauber dahier aus einem verschlossenen Kasten vom 12. auf den 13. d. M. entwendet:

ein goldener gewundener Fingerring mit einem Blättchen darauf, Werth 2 fl.;

ein goldener Fingerring mit einem weißen und drei blauen Steinen darauf, Werth 2 fl.;

ein silbernes Pettschaft ohne Zeichen, Werth 1 fl. 20 kr.;

ein silberner Sackuhrenschlüssel ohne Zeichen, Werth 1 fl.;

zwei Schwertkronenthaler;

ein weißer straminener Geldbeutel mit einem silbernen Schloß darauf und mit den Buchstaben C. B. und der Zahl 1840 einerseits, und den Worten „zum Andenken" anderseits darein gestickt, Werth 4 fl.;

endlich ein hornener Fingerring ohne Werth.

Dieß wird zur Fahndung bekannt gemacht.

Konstanz, den 21. Januar 1841.

Großh. Bezirksamt.

Frei.

(2) Engen. [Diebstahl.] Samstags den 9. Januar d. J., Abends halb 7 Uhr, wurde ab einem vor dem Wirthshause des Karl Gihr dahier gestandenen, dem Mathias Ley von Zimmerholz zugehörigen Schlitten ein schon alter, aber noch ganz guter, großer weißer Teppich im beiläufigen Werth von 6 fl. entwendet.

Der entwendete Teppich ist besonders daran kennbar, daß sich an demselben kleine Bettfedern befinden, die nicht leicht wegzubringen sind.

Engen, den 14. Januar 1841.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Leo.

(3) Stockach. [Diebstahl.] In der Nacht vom 6. auf den 7. d. M. wurde dem Raphael Gieß von Schlatt unter Krähen von seinem Wagen die hintere Bruchkette, welche ohngefähr 7 Schuh lang ist, an einem Ende einen Ring und am andern einen Haken hat; ferner der Nagel einer Achse mit einer Scheibe versehen, entwendet.

In derselben Nacht wurden dem Sigmund Dunz von da die beiden hintern Bruchketten, die eine 7, die andere 10 Schuh lang, entwendet.

Endlich wurden dem Johannes Zürcher von da die hintere und vordere Bruchkette, welche leztere mit einer Kappe versehen und zur Hälfte um die Langwind gebogen war, ein kleines Kettchen und ein eiserner Nagel entwendet.

Stockach, den 19. Dezember 1840.

Großh. Bezirksamt.

Lugo.

(3) Ueberlingen. [Diebstahl.] Am 4. oder 5. v. M. wurden der Wittwe Rosalia Kuhn von Taisersdorf von dem im Schopfe des Karl Lehr von dort stehenden großen Leiterwagen ein Vorderrad und ein eiserner Schemelnagel, ersteres im Werthe von 4 fl., lezterer von 24 kr., entwendet, was wir Behufs der Fahndung bekannt machen.

Ueberlingen, den 9. Januar 1841.

Großh. Bezirksamt.

Bleibimhaus.

(1) Bonndorf. [Diebstahl.] Der ledigen Magdalena Lang von Boll wurden am 3. Dezember v. J., Nachmittags zwischen 1 und 2 Uhr, aus ihrer Schlafkammer folgende Effecten entwendet:

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

1) 4½ Ellen schwarz gefärbte zwilchene Leinwand;
2) eine Weibsbilderkappe;
3) ein schwarzseidenes Halstuch mit rothen Enden;
4) ein rothes Sacktuch mit weißen Streifen;
5) ein Betnuster mit gewöhnlich schwarzen Korallen, woran die sogenannten Vaterunser mit silbernen Köppchen versehen waren. Es befand sich noch daran ein silbernes Kreuz und silberner sogenannter Glaube; dann 2 Fünfbazen, ein Zehner- und ein Achtzehnkreuzerstück;
6) ein Blumenkranz, war klein von dürren verschiedenen Blumen;
7) ein Mehlsack;
8) für 6 kr. Seife;
9) in einem Geldbeutel 1 Guldenstück, ein 24 kr. Stück und ein messinger Fingerring;
10) ein Gebetbuch in einer Scheide.

Was zum Zweck der Fahndung bekannt gemacht wird.

Bonndorf, den 14. Januar 1841.

Großh. Bezirksamt.

Rober.

(1) Waldshut. [Erkenntniß.] Anton Dörflinger von Unteralpfen mit Loos Nr. 7, und Pankraz Frey von Bürglen mit Loos Nr. 90, welche sich der Vorladung vom 17. Dezember v. J. Nr. 18,980. ungeachtet bisher nicht gestellt, werden der Refraction für schuldig und des Gemeindebürgerrechts für verlustig erklärt, sofort unter Vorbehalt der persönlichen Bestrafung auf dem Betretungsfall, in die gesezliche Strafe von 800 fl. verfällt, welche auf den dereinstigen Vermögensanfall nach den gesezlichen Bestimmungen von ihnen erhoben werden soll.

Waldshut, den 22. Januar 1841.

Großherz. Bezirksamt.

Dreyer.

(3) Ueberlingen. [Aufforderung.] In Untersuchungssachen gegen den Maurergesellen Florian Rädle von Hechingen wegen Excesses und Trunkenheit soll derselbe zur Urtheilseröffnung vorgeladen werden; da dessen Aufenthalt aber zur Zeit unbekannt, so ersuchen wir die verehrlichen Behörden, uns wo möglich über den Aufenthalt desselben Auskunft zu geben, oder ihn im Erforschungsfalle unter Abnahme seiner Papiere mit Laufpaß anher zu weisen.

Ueberlingen, den 13. Januar 1841.

Großh. Bezirksamt.

Bleibimhaus.

Meersburg. [Bekanntmachung.] Bei Löschung des am 7. d. M. in der Wohnung des Großh. Grenzkontroleur Hauk dahier ausgebrochenen Brandes hat sich der amtliche Sportelverrechner Otto Walchner durch Anstrengung und Aufopferung besonders ausgezeichnet, was in verdienter Anerkennung mit der übrigens ebenfalls lobenswerthen schnellen Hülfe und Thätigkeit der übrigen Bewohner Meersburgs zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Meersburg, den 21. Januar 1841.

Großh. Bezirksamt.

Mainhard.

(3) Triberg. [Dienstantrag.] Bei hiesigem Amtsrevisorate ist eine zweite Theilungscommissärsstelle mit dem Wohnsize in der Amtsstadt Triberg offen, welche sogleich, und nach Umständen auch erst in drei Monaten angetreten werden kann. Lusttragende wollen sich unter Vorlage der Zeugnisse an den unterzeichneten Amtsrevisoratsvorstand wenden.

Triberg, den 15. Januar 1841.

Großh. Amtsrevisorat.

Donsbach.

(3) Bonndorf. [Dienstantrag.] Bei diesseitiger Stelle ist ein Actuariat mit 350 fl. jährlichem Gehalt und ohngefähr 50 fl. Accidenzien offen und sollte sogleich wieder besezt werden. Diejenigen recipirten und schon geübten Actuare, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, wollen unter Vorlage der Leumunds- und Befähigungszeugnisse in frankirten Briefen an den Amtsvorstand dahier sich wenden.

Bonndorf, am 13. Januar 1841.

Großh. Bezirksamt.

Rausch.

## Zolldefraudationen.

### Bezirksamt Blumenfeld.

(3) Am 20. Dezember v. J. Abends wurde in der Gegend des Haslacherhofes von einem Unbekannten, der die Flucht ergriff, ein Zuckerstock von 8 1/10 Pfund weggeworfen.

In Gemäßheit des §. 27 des Zollstrafgesezes werden alle diejenigen, welche an vorgenannte Gegenstände Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, sich binnen 14 Tagen zu melden, widrigenfalls dieselben confiscirt würden.

## Zehntablösungen.

In Gemäßheit des §. 74 des Zehntablösungsgesezes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht,

daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

im Oberamt Pforzheim

(1) zwischen der Pfarrei Neuhausen und der Gemeinde daselbst;

(2) zwischen dem großh. Domänenfiscus und der Gemeinde Lehningen;

im Stadtamt Freiburg

zwischen der combinirten Gemeinde Uffhausen mit St. Georgen und Wendlingen und der Pfarrei St. Georgen;

im Stadt- und Landamt Werthheim

(1) zwischen der Pfarrei Niklashausen auf dortiger Gemarkung;

im Bezirksamt Radolfzell

(1) zwischen der Kirchenfabrik in Singen und der Gräflich v. Enzenbergischen Grundherrschaft, Wilhelm Waibel, Färber, Sonnenwirth Waibel und Johann Waibel von dort;

im Bezirksamt Oberkirch

(1) zwischen der Pfarrei Renchen auf der Gemarkung Thiergarten;

(1) zwischen der Pfarrei Renchen auf der Gemarkung Stadelhofen;

(1) zwischen der Pfarrei Ulm auf der Gemarkung Thiergarten;

(1) zwischen der Pfarrei Ulm auf der Gemarkung Stadelhofen;

(1) zwischen dem Großh. Fiskus auf dem Petersthaler Hochwalde;

(1) zwischen dem großh. Domänenfiskus auf der Gemarkung Thiergarten;

im Bezirksamt Stockach

(1) zwischen der großh. Domänenverwaltung Stockach und dem Zehntconsortium in der Gemarkung Stahringen;

im Bezirksamt Heiligenberg

(1) zwischen der großh. Domänenverwaltung Meersburg und den zehntpflichtigen Gutsbesizern Johann Fäßinger und Wendelin Birk zu Oberweiler;

(2) zwischen der großh. Domainenverwaltung Pfullendorf und dem zehntpflichtigen Hofgutsbesizer Bonifaz Boll zu Oberhaslach;

(3) zwischen der großh. Domänenverwaltung Meersburg und dem Zehntpflichtigen Josef Jehle zu Mogartsweiler, Gemeinde Homberg;

im Bezirksamt Salem

(2) zwischen der Standesherrschaft Salem und den Gemeinden Neufrach mit Leutkirch, sodann Mittelst- mit Unterstenweiler.

Alle diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammgutstheil, Unterpfand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§. 74 bis 77 des Zehntablösungsgesezes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu halten.

(1) Ueberlingen. [Erkenntniß.] Nach dem der öffentlichen Aufforderung vom 16. August v. J. Nr. 8483. ungeachtet bis jezt auf das Zehntablösungskapital, welches die Gemeinde Taisersdorf an das Fürstlich Fürstenbergische Rentamt Heiligenberg zu bezahlen hat, keine Ansprüche erhoben worden sind, wird das damals angedrohte Präjudiz anmit ausgesprochen.

Ueberlingen, den 23. Januar 1841.

Großherz. Bezirksamt.

Bleibimhaus.

(1) Wiesloch. [Erkenntniß.] Nachdem der öffentlichen Aufforderung vom 5. Oktober ungeachtet, auf das Zehntablösungskapital, welches die Gemeinde Wiesloch und Altwiesloch an die großh. Domänenverwaltung Raumberg zu bezahlen hat, keine Ansprüche inner der anberaumten Frist erhoben worden sind, wird nunmehr das angedrohte Präjudiz ausgesprochen.

Wiesloch, den 14. Januar 1841.

Großh. Bezirksamt.

Becker.

## Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

### Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachlaßvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. Aus dem

Bezirksamt Villingen

(3) von Oberkirnach, an den in Gant erkannten Bäcker Christian Fichter, auf Donnerstag den 4. Februar früh 8 Uhr.

(1) Langenenslingen. [Gant.] Gegen Stephan Sauter, Bürger und Krämer von Langenenslingen wurde die Gant rechtskräftig erkannt.

Es werden daher dessen Gläubiger hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche an denselben Montags den 15. k. M. Februar, Vormittags 9 Uhr, in der hiesigen Oberamtskanzlei entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch schriftlich anzumelden, und zu erweisen, auch ihre allenfallsigen Vorzugsrechte darzuthun. Die unbekannt gebliebenen Gläubiger werden nach der Liquidation von der Masse ausgeschlossen, die bekannten aber hinsichtlich eines Borg- und Nachlaßvergleiches als den Gläubigern ihrer Kathegorie beitretend, erklärt werden.

Sigmaringen, den 15. Januar 1841.

Fürstlich Hohenzollernsches Oberamt.

Stehle.

(1) Staufen. [Aufforderung.] Da Kornell Wießler von Obermünsterthal sich im Jahr 1836 von Hause entfernt, und bisher keine Nachricht von sich gegeben hat, so wird derselbe hiemit aufgefordert, binnen Jahresfrist sich zu Hause einzufinden, oder von seinem Aufenthalt Nachricht zu geben, widrigenfalls er für verschollen erklärt, und sein Vermögen den nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz zugewiesen werden würde.

Staufen, den 20. Januar 1841.

Großh. Bezirksamt.

Schilling.

(2) Neustadt. [Verschollenheits-Erklärung.] Da auf die Kundschaftserhebung vom 14. Oktober 1839 Nr. 13,393 keine Nachrichten über die Agatha Ruf von Göschweiler eingiengen, so wird sie für verschollen erklärt, und ihr Vermögen von beiläufig 200 fl. den nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz übergeben.

Neustadt, den 15. Januar 1841.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Martin.

## Kauf-Anträge.

(1) Stockach. [Holzversteigerung.] Durch den Großh. Bezirksförster Baumann werden aus den Domainenwaldungen der Bezirksforstei Engen nachstehende Hölzer öffentlich versteigert:

Montag den 8. Februar.

In der Gemarkung Blumenfeld.

District Langholz.

69 Stamm eichen Bau- und Nutzholz,
67 „ forlen und tannen Sägklöze.

Dienstag den 9. Februar, daselbst:

100 Stamm forlen und tannen Bauholz,
58 „ forlen und tannen Sägklöze.

Mittwoch den 10. Februar:

61½ Klafter eichen Scheiterholz,
86 „ tannen dto.
33½ „ gemischtes Prügelholz,
½ „ eichen Stockholz unaufgemacht,
1 „ weiches dto. „
2575 Stück gemischte Wellen, und
6 Abtheilungen Abfallholz.

Die Zusammenkunft ist jedesmal Vormittags 9 Uhr auf dem Holzschlage selbst.

Stockach, den 22. Januar 1841.

Großherz. Forstamt.

J. v. Stengel.

(2) Stockach. [Holzversteigerung.] Durch den großh. Bezirksförster Wannemacher werden aus den großh. Domänenwaldungen der Bezirksforstei Bohlingen nachstehende Hölzer öffentlich versteigert.

I. In der Gemarkung Rielasingen.

Montag den 1. Februar

a) im Domänenwald Rosenackerberg
3 eichene Nutzholzklöze,
3 buchene dto.
4 nadelholz Sägklöze,
13½ Klftr. buchen Scheiterholz,
4 „ eichen dto.
4½ „ nadel dto.
½ „ gemischt dto.
8½ „ laubholz Prügel,
5 „ nadelholz dto.
1200 Stück Wellen und
9 Loos Abfallholz;

b) im Domänenwald Münchried
½ Klafter eichene Prügel,
2 Loos unaufgearbeitetes Reisigholz;

c) im Domänenwald Schneidholz
3 Loos unaufgearbeitetes Reisigholz.

II. In der Gemarkung Obergailingen:

Donnerstag den 4. Februar

im Domänenwald Staffel
12 eichene Nutzholzklöze,
2 buchene dto.
16 Klftr. buchen Scheiterholz,
6 „ eichen dto.

16 Klftr. aspen Scheiterholz,
6 „ buchene Prügel,
7 „ eichene dto.
circa 130 „ gemischte dto.
46 Loos unaufgearbeitetes Reisigholz.

III. In der Gemarkung Bohlingen:
Freitag den 5. Februar
a) im Domänenwald Hagenbuchen
½ Klftr. buchen Scheiterholz,
15 „ gemischt dto.
54 „ gemischte Prügel,
2 „ nadelholz Sägklöze,
3 Baustämme,
150 Stück tannene Rebpfähl,
200 „ „ Stangen,
24 Loos unaufgearbeitetes Reisigholz;
b) im Domänenwald Eulen
½ Klftr. buchen Scheiterholz,
1 „ aspen dto.
1 „ birken dto.
20 „ gemischtes Prügelholz,
4 Loos unaufgearbeitetes Reisigholz.

IV. In der Gemarkung Schienen:
a) im Domänenwald Schoren, District Langenhaid
Montag den 8. Februar
2 eichene Nuzholzklöze,
5 nadelholz Sägklöze,
33 Stamm nadel Bauholz,
14 Klftr. buchen Scheiterholz,
1½ „ eichen dto.
11½ „ nadel dto.
8 „ laubholz Prügel,
2 „ nadelholz dto.
625 gemischte Wellen,
1 Loos Abfallholz;
b) im District Scheiterhau
18 nadelholz Sägklöze,
29 „ Baustämme,
9 Klftr. nadel Scheiterholz,
1 „ buchen dto.
1½ „ nadelholz Prügel,
675 nadelholz Wellen,
1 Loos Abfallholz,
c) außer den Schlägen an der Bruderwies:
7 Klftr. buchen Scheiterholz,
1 „ nadel „
4 „ gemischte Prügel,
1 Abtheilung Reisigholz.
Im Distrikt Ferdinandslust:
Dienstag den 9 Februar
19 nadelholz Sägklöze,
7 nadelholz Baustämme,
175 Stück tannene Hagstangen,
2875 „ „ Rebpfähle,
2 Klftr. buchen Scheiterholz,
23½ „ nadel dto.
4 „ weich Laubholz,
48½ „ hartes Prügelholz,
149 „ weiches dto.
375 Stück Wellen,
30 Loos unaufgearbeitetes Reisholz.
Im Distrikt Kappeleberg:
Mittwoch den 10 Februar
25 nadelholz Sägklöze,
85 „ Baustämme,
15 Klftr. buchen Scheiterholz,
10 „ nadel dto.
20 „ buchene Prügel,
15 „ nadelholz dto.
1400 gemischte Wellen,
4 Abtheilungen Abfallholz.

V. In der Gemarkung Oehningen.
Im Domainenwald Bannholz:
Montag den 15. und Dienstag den 16 Februar
52 nadelholz Sägklöze,
212 Baustämme,
23 Klftr. nadel Scheiterholz,
16 „ „ Prügelholz,
3 „ hartes Stockholz.

Der Zusammenkunftsort ist jeden Tag Vormittags 9 Uhr, im Holzschlage selbst.

Stockach, den 20. Januar 1841.

Großh. Forstamt.
J. v. Stengel.

Engen. [Liegenschaften-Verkauf.] Aus der Gantmasse des Joseph Stark, Kiefer von Welschingen, werden nachbenannte Liegenschaften wiederholt

Montag den 8. Februar d. J.

Vormittags 9 Uhr, auf dem Gemeindehaus in Welschingen der öffentlichen Steigerung ausgesezt werden, als:

1 Vrlg. 51 Rthn. Wies auf dem Ried neben Georg Kohler und Adlerwirth Bommer, tarirt 36 fl.
2 Vrlg. 13 Rthn. im Kühacker, neben Johann Kenner und Stephan Müller 50 fl.

Die näheren Steigerungsbedingungen werden am Tage des Verkaufs bekannt gemacht und der endgültige Zuschlag erfolgen, wenn auch der Schäzungspreis nicht erlöst wird.

Engen, den 14. Januar 1841.

Großh. bad. f. f. Amtsrevisorat.
v. Ehren.

(1) Engen. [Liegenschaften-Verkauf.] Dem Bürger und Taglöhner Johann Koller von Welschingen werden im Vollstreckungswege nachbenannte Liegenschaften

Montag den 15. Februar d. J.

Vormittags 9 Uhr, auf dem Gemeindehaus daselbst öffentlich versteigert, als:

54 Rthn. Wiesen in Krummenwiesen neben Mathä Wikenhäuser 15 fl.
2 Vrlg. 7 Rthn. Acker auf Ebnet neben sich selbst und Johann Stroll 30 fl.
4 Vrlg. 7 Rthn. auf Ebnet neben Mathä Koller und sich selbst 18 fl.
4 Vrlg. 8 Rthn. im untern Hagenacker neben Bernhard Vogt und Johann Kenner 40 fl.
2 Vrlg. 38 Rthn. Acker an der Holzsteig neben Augustin Vogt 15 fl.
15 Rthn. Reben im Winkel neben Jakob Stich 5 fl.
54 Rthn. Wiesen in Hutwiesen neben Felix Honold 15 fl.

Wir bringen diesen Verkauf mit dem Anhang zur öffentlichen Steigerung, daß die weitern Steigerungsbedingungen am Tage des Verkaufs bekannt gemacht werden, und der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schäzungspreis oder darüber erlöst werde.

Engen, den 14. Januar 1841.

Großh. bad. f. f. Amtsrevisorat.
v. Ehren.

(1) Radolfzell. [Liegenschaftsversteigerung.] Aus der Verlassenschaft der dahier ledig verstorbenen Elisabetha Gretsch wird der Abtheilung wegen auf Antrag der Erbsinteressenten Samstag den 6. Februar d. J. folgende Liegenschaften einer Steigeruug ausgesezt:

1) ein dreistöckiges Wohnhaus an der Poststraße mit einem Hintergebäude, worin eine Gerberwerkstatt, ein Rindenbehälter und ein Keller sich befindet, neben Josef Ellenbosts Wittwe und Baptist Stoffel, Anschlag 1000 fl.
2) circa ein Jauchert großer Gras- und Baumgarten, der sogenannte Zwinger, durch welchen der Mühlbach fließt, hinterm Haus, stoßt an Garten des Altbürgermeisters Spachholz und an die Stadtmauer 600 fl.
   Diese Realitäten sind ihrer Lage wegen zu jedem Geschäft geeignet, vorzüglich aber zur Gerberei, da die vorhandene Werkstatt mit wenigen Kosten wieder hergestellt werden kann, und das zum Geschäft benöthigte Wasser aus dem durch den Garten fließenden Mühlbach reichlich geliefert wird;
3) eine Mannsmad Wiesen beim Haselbrunnen neben Martin Müller und Allmentweg 100 fl.
4) 4 Mannsgrab Reben in der Nordhalden neben Johann Jäger und dem Fahrweg 160 fl.
5) 4 Mannsgrab Reben zu Stürzgrunt neben Josef Anton Gretsch und Ignaz Böhler 160 fl.
6) 1 Vrlg. Wieswachs in der Schüßhütten neben Senes Kenzler und Senes Gehweiler 30 fl.
7) ein Rohrschachen am See neben Johann Böhler und Baptist Gretsch 25 fl.

Die Steigerung wird an dem besagten Tage Morgens 9 Uhr in dem Wohnhause der Erblasserin vorgenommen, woselbst die Bedingungen eingesehen werden können.

Auswärtige Steigerer haben sich mit legalen Vermögenszeugnissen zu versehen.

Radolfzell, den 20. Januar 1841.

Großh. Amtsrevisorat.
Haas.

(1) Gailingen. [Zwangsversteigerung.] In Forderungssachen des Jakob Bachmann zum Steinegg von Dießenhofen gegen Joseph Zahn beim Beunen ist vom Großh. Bezirksamt Radolfzell unterm 13. Mai v. J. Nr. 9171. Zwangsversteigerung angeordnet, und werden in Folge dessen nachbeschriebene eigenthümliche Liegenschaften des Beklagten am 18. Febr. d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Gemeindehause dahier öffentlich versteigert:

Ein Antheil an einem zweistöckigen Wohnhaus, der untere Stock im Aussendorf beim Sonnenbrunnen, aus einer Stubenkammer, Küche, einen Stall, Scheuer und einem Krautgärtchen, circa 4 Ruthen, bestehend, neben Salomon Weil und der Straße und Martin Auer, taxirt 500 fl.

Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß der endgültige Zuschlag erfolgt wenn der Schazungspreis oder darüber geboten wird.

Gailingen, den 22. Januar 1841.

Das Bürgermeisteramt.
Held.
Vdt. Rathschreiber Schneble.

(Fortsezung im Beiblatt.)

Verlag der J. M. Bannhard'schen Buchdruckerei.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg